



## Anwesenheit, nicht Geschenke



Advent. Eine Zeit des Wartens. Eine Zeit, in der die Kirche uns einlädt, in das tiefe Geheimnis der Menschwerdung einzutreten. Für viele besteht die Vorbereitung auf dieses Ereignis in der Wahl der richtigen Geschenke, im Schmücken des Weihnachtsbaums, in der Auswahl des Festmenüs, dem Feiern mit Familie und Freunden. In diesem Trubel wächst die Aufregung und erreicht zu Weihnachten ihren Höhepunkt.

### Geheimnis der Gegenwart Gottes im Kind

Vierundzwanzig Stunden später sind wir zumeist erschöpft und Alltag kehrt ein, bis der Zyklus im folgenden Jahr wieder beginnt. An dieser Szene ist nichts Falsches; wenn sie sich jedoch Jahr für Jahr wiederholt, kann es oberflächlich werden. Wenn wir in unserem Leben als Christen reifer werden, sollte unser Feiern des Weihnachtsfestes zu einer tieferen Begegnung mit der ANWESENHEIT des Christuskindes werden und nicht ein Feiertag, den wir genießen, um Geschenke zu geben und zu erhalten.

Warum hat sich Gott entschieden, in einem schwachen, hilflosen Baby geboren zu werden? Welches Geheimnis ist in der Gegenwart dieses neugeborenen Kindes verborgen, das in einer Höhle in Bethlehem zur Welt kommt? Jedes Jahr sind wir eingeladen, diese Höhle zu betreten, die Erde unter unseren Füßen zu spüren, den Geräuschen der Tiere zu lauschen, uns durch ihre Körperwärme wärmen zu lassen, ihre Gerüche aufzunehmen und staunend auf das Paar zu blicken, das sich liebevoll um das neue Leben kümmert, das da in der Futterkrippe liegt. Nur die Allerhartherzigsten lassen sich nicht durch den Anblick eines gerade zur Welt gekom-

weiter auf Seite 2

## Toni wird 70

von Walter Petritsch



Toni wird 70, ob man es glaubt oder nicht. Wenn man seinen Elan betrachtet, seinen Einsatz für das Reich

Gottes oder vergebens irgendwo ein graues Haar sucht, so wird Toni dennoch im Jänner 2019 seinen 70. Geburtstag feiern. Da wird es viele Festivitäten geben: in der Pfarre, im Dekanat, im Ordinariat und in der Gemeinde. Aber mit uns, seiner „CE-Familie“, möchte er am Sonntag den 20. Jänner während und nach dem Lobpreisgottesdienst feiern. Dazu laden wir alle, die Toni eine Freude bereiten wollen, an diesem Sonntag nach Maria Landskron bei Villach ein.

Wir als Charismatische Erneuerung Kärnten sind aus ganzem Herzen dankbar dafür, dass sich Dechant Anton Opetnik im Jahr 1993 dazu bereit erklärt hat, der CE-Kärnten als geistlicher Leiter vorzustehen. Ein Kreis von engeren Mitarbeitern hat sich rasch gefunden, der sogenannte „Kleine Leiterkreis“. Mit diesem wurden sukzessive diverse pastorale Angebote erarbeitet und weiterentwickelt. In den mehr als 25 Jahren seiner Tätigkeit als Leiter hat er unzählige Menschen begleitet, persönliche seelsorgliche Gespräche, Telefonate und Beichten zusätzlich zu seinen Pfarrarbeit geführt, sowie Glaubensseminare, Einkehrtage, große und kleine Leitertreffen abgehalten.

Für seine Seminare der Aufarbeitung der Lebensgeschichte erreichen ihn immer wieder Einladungen aus dem In- und Ausland. Daneben betreut er einmal im Monat die Karmeliten in St. Michael bei Wolfsberg. Dann gibt es auch noch den CE-Rundbrief, den Lobpreisgottesdienst, die Krankengottesdienste

weiter auf Seite 2



in Grafenstein oder gerade dort wo er eine Einladung erhält einen solchen zu halten; die Treffen der CE-Österreich in Salzburg, die eine oder andere Sendung auf Radio Maria, und, und, und ... Wer sich seinen Kalender anschaut, der fragt sich, woher nimmt der Mensch die Kraft?!

Anton durfte, wie er in Gesprächen und in Predigten immer wieder von seinem Leben Zeugnis gibt, selbst in einer schwierigen Situation die erbarmende Liebe Gottes erfahren. Durch eine Lebensübergabe wurde ihm sein Leben neu geschenkt. Daher ist es ihm wichtig, die Menschen zu einer persönlichen Beziehung mit Jesus zu führen.

Sein Credo ist, die Menschen dort abzuholen, wo sie gerade stehen, damit sie dann der Liebe Gottes begegnen. Diese alles umfassende Liebe des Vaters die Menschen erfahren zu lassen, ist das, was ihn antreibt und unermüdlich sein lässt. So hat sein Wirken vielen von uns eine neue Gottesbeziehung geschenkt und uns geistige Türen geöffnet sowie das Wirken des Heiligen Geistes erfahrbar gemacht.

Toni hat keine persönlichen Wünsche zum Geburtstag, er bittet aber um eine Kollekte für Schwestern in Slowenien, die er begleitet.

menen Kindes erweichen, und dieses Kind vermag es, die allerhärtesten Herzen zu erweichen.

### Vom ersten zum letzten Schrei

Dieser hilflose Säugling repräsentiert eine unbekannt Zukunft der Hoffnung. In seinem allerersten Schrei verbirgt sich eine Stimme, die bemüht ist, sich Gehör zu verschaffen. Es ist eine Stimme, die eine Botschaft weiterzugeben hat, die Liebe ausdrückt und Schmerz teilt.

In Bethlehem, als ein ungewöhnlicher Stern am Himmel zu sehen war und die geschäftige Stadt bis zum Äußerten mit Menschen gefüllt war, die für die Volkszählung in die Stadt gekommen waren, fiel wohl niemandem die kleine Familie auf, die verzweifelt nach Unterkunft suchte. Kaum jemandem fiel der besorgte Mann auf, der auf seinen Schultern die Last der unmittelbar bevorstehenden Elternschaft trug. Wie viele sahen und reagierten auf diese unmittelbaren Nöte?

In der Anwesenheit dieses neugeborenen Säuglings von Bethlehem sehen wir Gott, Mensch geworden, außer Stande ohne die Unterstützung anderer zu überleben. Um zur Reife heranzuwachsen, musste er gefüttert, gekleidet, genährt, geliebt, getröstet werden. Offensichtlich versorgte ihn seine Familie mit diesen Dingen, denn die Schrift offenbart, dass Jesus zu einem Mann voll von Liebe, Weisheit, Mitgefühl, Barmherzigkeit und Vergebung heranwuchs. Der erste Schrei, den er von sich gab, galt seiner eigenen Versorgung. Mit der Zeit wurde dieser Schrei zu einer Stimme, die alle Welt

hören würde, und sein letzter Schrei galt nicht seinen eigenen Bedürfnissen, sondern den unseren.

### Hören wir den Schrei

Können wir in der Vorbereitung auf Weihnachten über die Geschenke hinaus auf die Anwesenheit des neugeborenen Kindes sehen und tiefer ins Geheimnis seiner Geburt eintreten? Können wir die Bedürfnisse anderer um uns herum sehen? Können wir die Obdachlosen sehen, die armen, belasteten Eltern, die während dieser Festzeit ihre Familie nicht versorgen können? Können wir in irgendeiner Weise auf ihre Bedürfnisse eingehen und somit in das Geheimnis dieser Höhle der Heiligen Nacht eintreten? Hören wir den Schrei der Trennung, des Zerbruchs, der Einsamkeit, der Unversöhnlichkeit? Können wir auf diesen Schrei antworten und die Liebe, den Trost, die Vergebung und praktische Hilfe bringen, die notwendig sind, um diesem Schrei des Elends zu begegnen?

### Gott in die Arme nehmen

Vor mehr als 2000 Jahren wurde in einer Höhle in Bethlehem Gott als Baby in diese Welt hineingeboren, zu hilflos, um sich um die eigenen Bedürfnisse zu kümmern.

Die Pulitzerpreisgewinnerin Annie Dillard legt uns nahe, dass wir Gott allezeit genauso in unserem Leben finden - als hilflosen Säugling, im Stroh liegend, den wir aufheben und nähren müssen: „Die Werke Gottes sind so gut wie wir sie machen. Dass Gott hilflos ist, unser Baby, das wir in die Arme nehmen müssen, selbstverlassen an der Schwelle der Zeit, verwundert angeblickt von Rindern und Ochsen“.

„Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.“

Mögen wir in dieser Weihnachtszeit tiefer in die Anwesenheit des Christuskindes eintreten.

Ann Brereton

ICCRS Rundbrief Oktober – Dezember 2018

### Liebe Freunde der charismatischen Erneuerung!

Von Herzen wünsche ich Euch allen ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest. Möge Euch die liebende Gegenwart Gottes im kommenden Jahr begleiten und seine Güte tief erfahren lassen. Ich freue mich auf alle, die am 20. Jänner zu meinem 70iger in Landskron dabei sein können.

Euer Seelsorger Anton Opetnik

### Bildnachweis:

S 1: pixabay, Redaktion; S 2: pixabay, S 3: alle Fotos - Redaktion S 4: wikipedia/Johann Jaritz /CC BY-SA 4.0 (Landskron)



## Stern von Bethlehem

Heilungsseminar am Iselsberg

Das erste große Seminar für innere Heilung von zweieinhalb Tagen am Iselsberg, unter der Leitung von Dechant Anton Opetnik mit einem Team aus Laien und Priestern war von einem großem Strom der Gnade erfüllt. Der Iselsbergerhof bot uns eine gute Atmosphäre mit allen Räumlichkeiten, die dafür notwendig waren. 42 Teilnehmer durften die Liebe Jesu erfahren und der Iselsbergerhof wurde zum „Stern von Bethlehem“ unter dem Schutzmantel der Gottesmutter und einem Heer von Schutzengeln.

Die tägliche Eucharistiefeier, Vorträge von Pfarrer Toni, Gebet und das Sakrament der Versöhnung - Beichte ließen einen Strom der Gnade entstehen, worin sich Gottes Barmherzigkeit, Liebe und Wahrheit verkündeten. Die letzte heilige Messe war eine großartige Danksagung an den Dreifaltigen Gott und die Fürsprache der Gottesmutter Maria. Mich persönlich hat der Ausspruch von Pfarrer Toni: „Für einige Mitarbeiter war es das erste Mal und sie haben HERZBLUT gegeben“ tief berührt.

Ich bedanke mich bei allen, die so tatkräftig mitgewirkt haben, damit dieses Heilungsseminar stattfinden konnte. Wir, die Gottvatergebetsgruppen von Osttirol (Lienz) und Mölltal (Rangersdorf und Heiligenblut) sowie der charismatische Gebetskreis Döllach/Großkirchheim haben uns zusammengeschlossen und es mit der Fam. Obersteiner (Iselsbergerhof) organisiert. Es ist ein Werk des Vaters und mein Dank für alles Gelingen geht durch die beiden Herzen Maria und Jesus zu IHM. Preis, Lob, Ehr und Dank.

Isolde Schmid

## Lobpreisgottesdienst mit Radio Maria

Wie jeden Monat habe ich mich auch im November auf den Lobpreisgottesdienst gefreut. Auch an diesem Sonntag wurde dieser wieder über RADIO MARIA übertragen. Dieter Walcher führte mit seiner Lobpreisgruppe die Gottesdienstbesucher in den Lobpreis und zur Anbetung. Diese Musik ist es auch, die uns hilft, uns tiefer in das Geheimnis Gottes einzulassen.



Mit großer Freude wurde Herr Andreas Schätzle, Direktor von Radio Maria, als Mitzelebrant und Prediger begrüßt.

Er betonte in seiner Predigt, dass der Lobpreisgottesdienst sowie der Krankengottesdienst in Kärnten durch deren Treue und Beständigkeit eine einzigartige Keimzelle für Österreich sind. Der Lobpreis trägt die Menschen in den Alltag hinein. In seiner Predigt forderte er auch auf, der Berufung nachzuspüren und sich diese bestätigen zu lassen. Er erklärte, dass er in seiner Berufung als Priester seine Berufung als Leiter des Radios leben kann. Diese Berufung führt zur Freude im Dienst, im Tun, in der Aufgabe und im Amt.



Besonders schön ist für mich auch, wenn die Kinder sich einbringen, diesmal mit dem Lied: „Wisst ihr nicht, wisst ihr nicht, ihr seid der Tempel des Hl. Geistes“.

Zum Abschluss gab es auch noch eine Einzelsegnung. So ein Gottesdienst gibt Kraft, Trost und Zuversicht für die nächsten Wochen. Unser Dank gilt all jenen, die Monat für Monat ihren Dienst tun, allen voran Dechant Anton Opetnik.

Ingrid Zablatnik



Schon seit Jahren werken im Hintergrund Gerlinde Gasser, Lilo Hölbling, Resi Striednig, Resi Sisti, Dr. Martha Unterlercher und Birgit Schneidergruber und am Bild auch dabei Dr. Edith Massetti.

## Ein herzliches Danke von uns allen, an die unermüdlichen, guten Geister der Küche!

Wie bei jedem Lobpreisgottesdienst, waren wir auch am 18. November anschließend zur Agape eingeladen. Seitdem der Lobpreisgottesdienst in Maria Landskron stattfindet, fühlt sich Resi Sisti für die Agape zuständig. Unbemerkt von den meisten von uns beginnen die Damen vom Gebetskreis Maria Landskron schon um 15.00 Uhr mit der Vorbereitung. Da werden mit den von ihnen selbst mitgebrachten Zutaten Brote gestrichen und belegt, die mitgebrachten Kuchen und Süßigkeiten aufgeschnitten, Tee gekocht und Tische vorbereitet.

Vieles wird von den Damen selbst mitgebracht und gespendet, manches wird von den Spenden dazugekauft. Andere bringen Kuchen und Süßigkeiten. Und nach der Agape muss wieder alles weggeräumt und abgewaschen werden. Im Gespräch konnte ich heraushören, dass sie über Hilfe beim Abräumen und Abwaschen erfreut wären. Einige Male haben sie dann auch die Spenden für die Agape für soziale Zwecke gespendet. Also man kann schon sagen, diese Damen verwöhnen nicht nur uns, sondern sind auch Engel für andere. Herzlichen Dank!



## Lobpreisgottesdienst



in Maria Landskron

**Die Freude am Herrn  
ist unsere Stärke**

20. Jänner 2019, ab 16 Uhr  
17. Februar 2019, ab 16 Uhr  
17. März 2019, ab 16 Uhr  
April entfällt  
19. Mai 2019, ab 16 Uhr

16 Uhr Lobpreis und Anbetung,  
Gebet für Einzelne Beichtgelegenheit  
und Kinderdienst, anschl. hl. Messe  
mit Dechant Anton Opetnik

## Vertiefungsseminar Beten wie Abraham und Mose

mit DDr. Gottfried Prenner  
**Mo, 11. Februar, 18 Uhr bis  
Do, 14. Februar 2019, 13 Uhr**

„Das Gebet hat große Macht, das ein  
Mensch verrichtet mit seiner ganzen  
Kraft. Es macht ein bitteres Herz süß, ein  
trauriges Herz froh, ein armes Herz reich,  
ein törichtes Herz weise, ein zaghafte  
Herz kühn, ein schwaches Herz stark,  
ein blindes Herz sehend, eine kalte Seele  
brennend. Es zieht den großen Gott in  
ein kleines Herz, es treibt die hungrige  
Seele hinauf zu dem Gott der Fülle. Dort  
reden sie viel von Liebe.“

Mechthild von Magdeburg

**Anmeldung:** Bildungshaus Sodalitas,  
9121 Tainach/Tinje Tel: 04239/2642,  
Email: office@sodalitas.at

**Beitrag:** € 50,00 für den Kurs  
VP € 58,00, HP (Mittagessen) € 49,00 HP  
(Abendessen) € 46,00  
EZ-Zuschlag € 8,00

## Kranken- und Segnungsgottesdienst

in Poggersdorf

**Denn ich bin der Herr,  
dein Arzt**

Mi, 9. Jänner 2019  
Mi, 6. Februar 2019  
Mi, 13. März 2019  
Mi, 3. April 2019

17 Uhr Anbetung und Beicht-  
gelegenheit, 18 Uhr Rosenkranz  
18:30 Uhr hl. Messe mit  
Dechant Anton Opetnik

## Seminar zur Aufarbeitung der Lebensgeschichte Innere Heilung

Christus kann unsere Wunden wirklich  
heilen. In diesem Seminar stellen wir uns  
daher einzelnen Lebensabschnitten, ge-  
hen Schritte der Vergebung und Versöh-  
nung, fragen bei unseren empfindlichen  
Stellen nach den Ursachen und bitten  
um Heilung. Mit kurzen Impulsen und  
Aufbereitung der Lebensgeschichte, Ein-  
zelgespräch mit Gebet, Anbetung, Stille,  
Beichte und Eucharistiefeier.

**Mo, 25. März 2019, 18 h bis  
Do, 28. März 2019, 13 h  
im Katholischen Bildungshaus  
SODALITAS, 9121 Tainach**

**Leitung:** Dechant Anton Opetnik  
mit Team von Laien und Priestern aus  
Kärnten

**Beitrag:** 50 € für den Kurs  
VP: 51 €, HP 42,00 (ME), HP 39,00 (AE)  
EZ-Zuschlag: 8 € pro Tag

**Anmeldung:** Bildungshaus Sodalitas,  
9121 Tainach/Tinje Tel: 04239/2642,  
Email: office@sodalitas.at

## Männertreff in Grafenstein

16. Jänner, 20. Februar, März entfällt,  
10. April und 15. Mai 2019  
jeweils 18:30 h hl. Messe  
anschließend Treffen

### Ein sehenswertes Video!

auf YouTube von einem Aufbruch in der  
Pfarre Neuhof bei Fulda/D mit  
Pfr. Bernhard Axt: <https://www.youtube.com/watch?v=4OCRHmYnFBg>



## Mach mit! beim Gebet für Kärnten

Wer eine Stunde in der Woche für die  
Glaubenserneuerung in Kärnten beten  
möchte, ist herzlich eingeladen, sich im  
Gebetskalender einzutragen:

<http://www.kaernten.gebetonline.ch/>

oder unter:

[www.kath-kirche-kaernten.at/dioezese/  
detail/C2757/kalender2](http://www.kath-kirche-kaernten.at/dioezese/detail/C2757/kalender2)

### Vorankündigung für 2019 ökumenische Veranstaltungen:

27. April 2019 Kinderfest  
„Alles dreht sich um Jesus“  
Klagenfurt, Messehalle

3. Mai 2019 Europatag  
„Einheit in Vielfalt“  
Europahaus Klagenfurt

14. September 2019 Jesus-Marsch

### Nächster Redaktionsschluss

16. Februar 2019

### Rundbrief im Internet

[www.kath-kirche-kaernten.at/  
dioezese/organisation/C2757/](http://www.kath-kirche-kaernten.at/dioezese/organisation/C2757/)

**Impressum:** Charismatische Erneuerung in  
der kath. Kirche Kärnten, Pfarramt Grafen-  
stein, 9131 Grafenstein F.d.l.v.: Dechant Anton  
Opetnik, Layout: Karin Teichmann-Klune,  
Druck: Kohlweis Reprografie GmbH

### Spende für den CE-Kärnten-Rundbrief

IBAN:  
AT81 3932 0001 0001 7525  
BIC: RZKTAT2K320

**Vergelt's Gott allen  
Spendern und Gönnern!**

**Österreichische Post AG/  
Sponsoring Post**  
Erscheinungsort und Verlags-  
postamt: 9131 Grafenstein  
Zul. Nr.: GZ 02Z032609 S